

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

1 (2.1.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-570334)

Die Ausgabe vom 1. Januar mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Postlinie (Peterstraße 74) 2.50 Reichsmark, bei Cassa und durch die Post bezogen für den Monat 2.70 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 74
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Donnerstag, den 2. Januar 1930 + Nr. 1

Redaktion: Peterstraße 74
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109



Der französische Botschafter de Marguerite, der im Namen der ausländischen Diplomaten den Reichspräsidenten zum neuen Jahr beglückwünschte.

Reisepreisträger Nielsen †



Reisepreisträger Nielsen †

Reisepreisträger Nielsen †

Reisepreisträger Nielsen †



Senator Herbert Heisek Sackell, ein in immer hohem Maße des Präsidenten Bewunderer, wurde an Stelle des zurückgetretenen Reichsleiters Hermann von Helldorf Reichsleiter der Reichsleitung ernannt. Sackell, der heute im 62. Lebensjahr steht, ist aus der Anwaltschaft hervorgegangen.

Der Reichspräsident empfing am Dienstag den Reichsminister der Finanzen u. Dr. Hilferding in Wilhelmshaven. Es waren ausschließlich des Reichspräsidenten des neu ernannten Reichsleiters Reichsleiter Robert Schmidt entgegen.

In Oldenburg sind von den etwa 30 000 Altkriegsgefangenen, Soldaten und anderen Gefangenen, die von einer Einheit des "Erb" bisher 2000 Altkriegsgefangenen waren. In vielen Bezirken gibt es bekanntlich keine Altkriegsgefangenen. Die politischen Altkriegsgefangenen sind zum größten Teil im Oldenburgischen Altkriegsgefangenenlager.

Im Haag alles zum Empfang bereit.

Morgen nachmittag Eröffnung der Konferenz.

(Meldung aus dem Haag.) In Haag sind alle Vorbereitungen zur Eröffnung der 2. großen Konferenz getroffen. Für die französische Delegation sind im Hotel des Indes und für die deutsche Delegation im Zentral-Hotel direkte Verbindungen mit den auswärtigen Ministerien in Paris bzw. Berlin angelegt worden, zu deren Bedienung beide Delegationen eigenes Fernsprechpersonal mitbringen. In den Hotels der großen Delegationen wurden ferner besondere vollständige Wohnräume getroffen. Der Sitzungssaal der Zweiten Kammer, in dem die Konferenz am Freitag nachmittag eröffnet werden wird, wurde wiederum weitgehend verändert. U. a. mußte ein neuer Konferenzsitz beschafft werden, da der im August benutzte alte Tisch sich als zu klein erwies. Auf den Perforatortischen und in den Logen sind Plätze für 100 Journalisten des In- und Auslandes angelegt worden.

Strafantrag des Reichspräsidenten.

Wegen Beschimpfung durch eine nationalsozialistische Zeitung.

Der Reichspräsident hat gegen die nationalsozialistische, von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels herausgegebene Zeitung „Der Angriff“ Strafantrag erhoben wegen eines Artikels „Ist Hindenburg noch?“, der am Sonntag, dem 29. Dezember, an der Spitze des Blattes erschien. — In diesem Artikel, der durch eine karikaturistische Zeichnung ergänzt ist, wird dem Reichspräsidenten vorgeworfen, er habe deshalb nicht gegen den Wehrplan gestimmt, weil er immer nur das tue, was ihm seine „jüdischen und marxistischen Ratgeber einbliesen“. Man dürfe sich ihm gegenüber keinen Illusionen mehr hingeben.

Kapitän Schneider und seine Löwen.

Neuer Unfall des bekannten Dompteurs.

(Meldung aus London.) Der bekannte Dompteur Kapitän Schneider wurde im Olympia-Zirkus in Manchester, wo er gastiert, bei der Fütterung von seinen Löwen angefallen. Der linke Arm wurde ihm zerkratzt, der rechte Arm verletzt, die Hand zerkratzt, der Kopf durch einen Kratzer verletzt, der Kopf durch einen Kratzer verletzt.

Berlinzug überfährt Verkehrs-Auto.

Sechs Fabergäße getötet, viele verletzt.

Aus Königsberg wird gemeldet: Am Silvesterabend überfuhr ein Personenzug zwischen Jüterburg und Blumenthal einen Personenzug der Stadt Jüterburg. Von den Insassen des Kraftwagens wurden sechs Personen getötet, sieben schwer und vier leicht verletzt. Der Überweg ist mit Schranken versehen, die Schranken waren aber nicht geschlossen. Der diensttunende Schrankenwärter wurde in seiner Wärtersbude erschossen.

Die Höllenmaschine im Weihnachtspaket.

Ein böser Streich mit tödlichen Folgen.

(Münster, 2. Januar, Radiohören.) In einem Briefkasten in Münster erhielt eine Familie am Neujahrstag ein Paket, das für ein verpacktes Weihnachtspaket hielt. Das Paket explodierte jedoch beim Öffnen und tötete die Frau und ihre zwei Kinder. Da das Paket schwer beschädigt wurde, erlitten fünf weitere Personen Verletzungen. Man nimmt an, daß das Paket Sprengstoff enthielt. Von den Verletzten ist eine Frau gestorben.

In der Silvesternacht ereignete sich in der Silvesternacht ein junges Weib auf dem Markt.

Der Haag als historische Stätte der großen Worte.

Alle Augen sind nach dem Haag gerichtet. — Eine ereignisreiche Stadtgeschichte. — Das „größte Dorf Europas“. — Ruhmvolle Friedenskonferenzen. — Dreißig verhängnisvolle Jahre.

Wieder einmal sind die Blicke der ganzen Welt auf die Residenz der niederländischen Könige gerichtet, wo sich vor dem Forum der Nationen der letzte Akt des großen Weltgeschehens, das wir mit „Weltkrieg“ bezeichnen, abspielen soll. Will man den Idealisten glauben (und es wäre gut, wenn sie recht hätten!), so wird hier der Weltkrieg und die Folgen des Weltkrieges liquidiert werden, und diese Konferenz wird der Ausgang einer neuen Weltära sein, einer Ära der Verständigung untereinander und des Friedens.

Der Haag, wie wir die Stadt nennen, aber „Graaf hage“, wie die amtliche Bezeichnung lautet, lebt zu einem großen Teile von seiner glücklichen Vergangenheit. Sicherlich ist sie unter unseren europäischen Hauptstädten eine der schönsten, wenn auch eine der kleinsten, denn von einem Weltstadtbetrieb kann man bei 400 000 Einwohnern nicht reden. Das Tempo und der Rhythmus einer Weltstadt würde auch den Charakter dieser Stadt ins Gesicht schlagen, die so ganz auf Formelhaftigkeit, Dreieck und Eckturm abgemessen ist. Es ist, wenn man will, eine Mischung von Paris und Potsdam, die man dort findet, aber ohne die Höhe und im Wesen heiter, gutmütiger, Schönheit und Kultur, Reichtum und Behaglichkeit, Tradition und Fortschritt, das sind die Charakteristika dieser Stadt, wo das Mittelalter unmittelbar neben moderner Eleganz steht. Es gibt keine Stelle im Haag, wo dies augenfälliger wird als am Plein am das Mauritiusquai herum. Dort steht — völlig unberührt von der Neuzeit, — der Binnenhof mit dem prachtvollen Rittersaal, die Stätte, wo alljährlich holländische Räte unter großer Pomp das Parlament eröffnen. Ein majestätisches, Ehrfurcht gebietendes Bild Mittelalters mitten im 20. Jahrhundert. Und vor diesen Zeugen einer grandiosen Vergangenheit soll sich jetzt das Wunder der wahren Friedensgeburt vollziehen.

Schon in früheren Jahrhunderten waren des öfteren die Augen der Welt auf dieses idyllische Fleckchen Erde gerichtet. Denn seit die Generalstaaten sich in dem ursprünglichen Jagdloft des Grafen von Holland niedergelassen hatten, wurde aus dem Haag, damals noch ein Dorf, ein politisches Zentrum, das sich im 17. und 18. Jahrhundert zum Mittelpunkt der europäischen Diplomatie aufschwüngen konnte. Dort wurde im April 1668 die Tripartitalligang abgeschlossen zwischen England, Holland und Schweden gegen Frankreich, die schließlich den Kaiserlichen Frieden erzwang. Hier wurde 1701 eine andere europäische Koalition gegen Frankreich geschlossen, die den spanischen Erbfolgekrieg durchführte, der 1713 mit dem Frieden von Utrecht beendet wurde. Dort fand 1710 das erste und zweite Haager Kongress statt zum Schutze Norddeutschlands vor dem nordischen Kriege, und ebenfalls wurde auch im Juli 1718 die Landrupalligang zum Schutze des Utrechter Friedens geschlossen. Das erzählt alles die Vergangenheit des „größten Dorfes Europas“, das erst vom König Ludwig Bonaparte zur Stadt erhoben wurde.

Hatte die Welt ins 19. Jahrhundert hinein der Haag hauptsächlich europäische Bedeutung gehabt, so wurde die Stadt weltberühmt, als Jar Nikolaus II. von Rußland durch sein Friedensmanifest vom 24. August 1864 die erste große Friedenskonferenz einberief, die im Haag am 18. Mai 1869 eröffnet wurde und von 27 Staaten mit 101 Delegierten besetzt war. Der Auftrag des Jaren hatte die Welt auf höchste Achtung. Die Gründe, die den Kriegsherrn der despotischen Monarchie der Welt zu diesem außergewöhnlichen, den anderen Monarchen offenbar unähnlichen, Schritt trieben, sind nicht völlig geklärt. In den deutschen Ären jener Zeit ist wiederholt die Meinung ausgesprochen worden, der russische Finanzminister

Deutsche Lichtspiele

Ab Freitag!
Der große Lachelager:
Pat und Patachon
die beiden unvergleichlichen Komiker,
in
Pat und Patachon als Kannibalen
Ein neuer Großfilm voll toller Einfälle. Ferner:
Der Bräutigam mit 100 PS
Reizendes Lustspiel.
Kulturfilm — Wochenschau.
Jugendliche haben Zutritt!
Sonntag 3 Uhr: Gr. Jugendvorstellung
mit obigem vollen Programm!

Adler-Theater

Ab Freitag!
Wilhelm Dieterle — Lien Meyers
in
Ich lebe für dich
Eine zarte Liebesgeschichte,
einfach und doch bestrickend.
Der 2. Teil ist dem Lachen gewidmet!
U. a.
Oswald als Wurstmaxe
Georg hat den Tanzfimmel
Kulturfilm — Wochenschau
Sonntag 3 Uhr: Gr. Jugendvorstellung
u. a. **Pat und Patachon als Kannibalen**

Kammer-Lichtspiele

Ab Freitag!
Charlie Chaplin
unverwundlich — voll toller Einfälle
in
Charlie macht Karriere
Ein echter Chaplin-Film, oft erschütternd — oft
zwerchhellerschütternd.
Der fabelhafte, neueste Ufa-Großfilm
HOCHVERRAT
Ein politischer Film aus der Vorkriegszeit
um ein Bombenattentat und seine Folgen.
Hauptrollen:
Gerda Maurus / Gustav Fröhlich
Kulturfilm — Wochenschau.

Die Gewinnliste
der Vareler Weihnachts-Lotterie
des Verkehrsausschusses Varell

kann wegen der Unmenge von
Gewinnzahlen in der „Republik“
nicht veröffentlicht werden.
Gewinnlisten sind kostenlos anzu-
fordern bei der
Oldenb. Spar- & Leihbank, Varell,
beim „Gemeinnützigen“, Varell,
und beim Verkehrsausschuß Varell
Der Verkehrs-Ausschuß
Luftkurort Varell.

Ziehungs-Tag: 11. Januar
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
8817 Geldgewinne und 1 Prima Mark.

150 000
75 000
50 000
25 000

Höchst- und Hauptgewinne
Lose zu M. 3.—
Porto und Liste 10 Pf. mehr

Neues Schauspielhaus
Dir.: Robert Hellwig

8.12. Donnerstag und Freitag: **Der Raub der Sabinerinnen**
Schwanke in 4 Akten von Schönbach u. Regie Henry Hall. Schülerkarten 50 Pf.

7.30 Sonnabend, 4. Januar Sonntag, 5. Januar, letzte Aufführungen
Gräfin Mariza

8.12. Montag, den 6. Jan. Vorstellung der Freien Volkstheater: **Die andere Seite**. Drama v. R. C. Sherriff

8.12. Dienstag, 7. Januar:
Die andere Seite.

8.00 **Opern Gastspiele!**
Hoffmanns Erzählungen
10. und 11. Januar **La Traviata**.

Die Opern-Vorstellungen beginnen pünktlich 8 Uhr. Die Saalplätze werden geschlossen. Bestellte Opernkarten müssen abgeholt werden.

Die Abonnenten werden gebeten, die 5. Karte einzulösen.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Zwangserbeigerung.
Am Freitag, 3. Januar 1930, nachm. 4 Uhr, sollen im hies. beim Auktionslokal des Amtsgerichts Rühringen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:
4 Edermöbelsätze 1 Gebirgsrath, 3 Stühle, 4 Sofas, 2 Sessel, 1 Radio-Apparat mit Zubehör, 4 Bücherdränke (1 mit Inhalt), 7 Schreibtische, 1 Tisch, 4 Gusselommes, 1 Zapph, 3 Klaviere, 2 Niederdränke, 1 Schrank, 2 Spiegel, 2 Schaufeln, 2 Treten mit Metallfüßen, 1 Stiefelrath, 1 Regal mit Gläsern und Tüchern, 3 Lederstühle, 12 Edermöbelsätze, 1 Flied, 1 Ratt, 5 Korbmöbeln, 2 Schrankgromophone (1 mit Platten), 1 Klavier, 1 Vertiko, 1 Tragenrath mit Inhalt, 1 Rüstpartebere, 1 Sofa mit Kissen, 1 Wanduhr, 1 Vertikales, 1 Tragenrath, 1 Korbarmstuhl, 1 Wanduhr, 1 Lampe, 1 Spiegel mit Schrank, 2 Uhren, 1 Damenlehrstuhl, 1 Wanduhr.

Glaufen
Obergerichtsbüchler.

Wünsche meiner geschätzten Kundschaft ein frohes u. glückliches neues Jahr!
Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich ab 1. Januar das Geschäft von Herrn W. Isermann mit übernommen habe und bitte höflichst, das bisherige Vertrauen auch dorthin übertragen zu wollen. Auch die geehrten Abnehmer meines Vorgängers bitte ich, die geschäftlichen Verbindungen weiter aufrecht zu erhalten.
Indem ich allen gute und reelle Bedienung zusichere, zeichne ich Hochachtungsvoll
Diedr. Janßen
Rühringen, Wilhelmshavener Str. 116.

Stadtreisender
gegen zeitgemäße Entlohnung gesucht. Off. u. R 25 a. d. „Republik“.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes dank wir allen unseren herzlichsten Dank.
Frau Ida Janssen
nebst Angehörigen.

Rühringen.
An die Zahlung der noch rückständigen **Begräbnissteuer** für 1929/30 wird erinnert. Beträge, die bis zum 15. Januar 1930 nicht bezahlt sind, werden mit den gefälligen Gebühren eingezogen.
Rühringen, den 30. Dezember 1929.
Stadtmagistrat.

Reform-Realschule Rühringen
Die Anmeldungen für das neue Schuljahr bitte ich an folgenden Tagen vorzunehmen:
Am **Mittwoch, dem 15. Januar, 17 Uhr** für die Buchstaben A bis K
Am **Donnerstag, dem 16. Januar, 17 Uhr** für die Buchstaben L bis Z.
Ich bitte vorzulegen: 1. Einbehaltsf. Geburtschein oder Stammbuch, 2. Impfchein.
Rühringen, den 2. Januar 1930.
Der Oberstudien-director,
Dr. Lauterbach.

Bürgerverein Rühringen
Im 4. Quartal 1929 verstarben unsere langjährigen Mitglieder
Friedrich Köster
und
Gerhard Rahmann
Ehre ihrem Andenken.
Der Vorstand.

Wirtschafts-Übernahme
Mit dem heutigen Tage übernehme ich die
Bierhalle
Wilhelmshavener Straße 67 (Union)
Lade alle meine Freunde, Bekannten und kleinen Resten freundlich ein. **Joh. Saake.**

Uringe meinen
hocheleg. Brautwagen
„Hansa Pullmann“ für Privatfahrten, Kind tauchen etc. in empfehlende Erinnerung.
Auto-Weiß 1400, Bremer Str. 26.

Leder
kaufen Sie gut und billig bei
Ocker & Neveling
Bismarckstr. 64, Ecke Gökertstr.

Herdeinfäße (Topföfener)
beste Qualität . . . 60, 70, 80, 90, 100 Pf.
Heinrich Scholtz, Grenzstraße 15.

Das Rühringer Heimatmuseum
in der Reilingstraße Ecke Okerstraße, ist
geöffnet Sonntag von 3 bis 6 Uhr. 10/27
Stadtmagistrat Rühringen.

Bettmöfien
letztige Möfien, Mätr und Gedicht anverden.
Kaufkraft umloht.
Zt. med. Gitenbod.
Münden 212.
Sabertstraße 35, 2. Gta.

Ofen-
reparaturen jeder Art, Zubehör und Gruppenteile zu allen Orten usw. am billigsten im lndm.
Clenhaus Raddeu.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Vaterl. Frauenverein u. Roten Kreuz, Zweigverein Oldenburg
Schwangeren-Hilfe.
Wöchentliche unentgeltliche Sprechstunden in Oldenburg (Wohlfahrtsamt, Zimmer 5) Mittwochs von 7.30 bis 8.30 Uhr abends.
Unentgeltliche Sprechstunden i. Peter-Friedrich-Rudwig-Hospital Donnerstag von 3 bis 4.30 Uhr nachmittags
im Evangelischen Krankenhaus Donnerstag von 5 bis 6.30 Uhr nachmittags
9631 Der Vorstand.

Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz Zweigverein Oldenburg
Die Sprechstunden für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge finden statt:
1. In der Wollschule, Georgstraße, Mittwoch, nachm. von 3 bis 4 Uhr.
2. In Oerßen, Schule Hauptstraße, Mittwoch, nachm. von 4 bis 5 Uhr.
3. In Oldenburg, Blumenstraße, Donnerstag, nachm. von 3 bis 4 Uhr.
10707 Der Vorstand.

Oldenburger Landestheater
Donnerstag, 2. Jan. 7.45 bis 9.45 Uhr: B 10 **„Die Bauern“**.
Freitag, 3. Januar, 7.45 bis 10.15 Uhr: C 16 **„Der Kaiser von Mexiko“**.
Sonntag, 4. Jan. 3.30 bis gegen 5.45 Uhr: **„Tornados“**, Kleine Freize 5.50 bis 7.50 A.
7.45 bis gegen 10.45 Uhr: o D 17 **„Räuberkinder“**.
Sonntag, 5. Januar, 3.30 bis gegen 5.45 Uhr: **„Tornados“**, Kleine Freize.
7.15 bis 10.15 Uhr: **„Kojen aus Mexiko“**.

Die Staatliche Kreditanstalt Oldenburg
(Staatsbank des Freistaats Oldenburg)
empfiehlt zur Kapitalanlage
ihre reichsmündelsicheren u. lombardfähigen
8% Goldpfandbriefe
■ Serie V, II und IV ■

Ausgabekurs zurzeit

Serie V	95,50 %
Serie II	98,25 %
Serie IV	93,75 %

Rückzahlungskurs für sämtl. Emissionen 100% — Zu bezahlen durch jede Bank u. Sparkasse, sowie durch uns selbst.

Tüchtige Direktrice
für unser Aenderungsatelier, mit la Zeugnisse (Meisterinnenprüfung) per sofort oder 1. Februar 1930.

Tüchtiger Innendekorateur
der mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut ist und über la Zeugnisse verfügt, zum 1. Febr. 1930 gesucht.
Schriftliche Angebote erbeten.

GEBR. LEFFERS
Oldenburg i. O.

Verlobungs-Ringe
in allen Weiten u. Feingehalten in eigener Werkstatt gearbeitet

Otto Herda
Goldschmiedemeister u. Juwelier
Oldenburg i. O., Achternstraße 41

Drucksachen liefern schnell und gut Paul Hug & Co.

Jahresrückblick Filmchau.

Capital-Victor, Das neue Programm bringt neben der Wochenchau zwei größere Filme, einen deutschen und einen amerikanischen Gewand. Der deutsche Film ist ein Lustspiel...

Die beiden letzten Sängern des Orchesters... Die beiden letzten Sängern des Orchesters...

Schiffahrt und Schiffe.

Manfred hat Gezeiten, Holgaland: Nordsee: Feuer brennt wieder... Die Schiffahrt wird darauf aufmerksam gemacht...

Nordamerikanische Hühnerfleisch-Verkehr. Zum Markt kamen heute: 'Albion', Kapitan Licht...

Vare.

Vom neuen Jahr. Das Jahr 1930 zählt 365 Tage. Offen ist am 20. April, Sonntag

Eisboden-Kampf.

Bei dem Sportplatz brennen die großen Eislampen und lassen erkennen, daß es ein grauer, unheimlicher Dezember ist.

Durch die drei Eingänge drängt die Menge Kopf an Kopf. Während während die Schweißpolizei den Ansturm ab, man hat Angst...

Wie man es gemacht hat, weiß man nachher selber nicht, aber es einmal fast von mitten unter alle wilden Sportbegeisterten im Sportplatz...

Die Wolff läuft, die Galerie weilt mit dem Kopf über die glühende Fläche leer...

Rauf an Kopf ist die Menge, man kann kein Gesicht erkennen, blauer Zigarettenrauch schwebt über allem.

Man hat keine Zeitlinge erkannt. Die Galerie brüllt: 'Papp, biß, hurra!'

Man hat keine Zeitlinge erkannt. Die Galerie brüllt: 'Papp, biß, hurra!'

Man hat keine Zeitlinge erkannt. Die Galerie brüllt: 'Papp, biß, hurra!'

Man hat keine Zeitlinge erkannt. Die Galerie brüllt: 'Papp, biß, hurra!'

Wie die Berlinerinnen ihre Ehemänner einfangen.

Für eine Berlinerin gibt es keine höhere Kunst als für sich einen Ehemann einzufangen. Die Arbeit eines Anglers an der Spree ist ein Kinderpiel...

Die Grundregel des letzteren Frauenbundes sind die folgenden: 1. In der Arbeitsstätte, wo du engagiert bist...

2. Berlin ist groß wie ein Land. Wenn du einen Ehemann suchen willst, gehe 25 bis 30 Kilometer weit...

3. Du wirst auch ein wenig lügen. Sage ihm, daß du eine Waise bist, daß die Jungfrauen vor...

Schwiegermütter und Schwiegerpapas eine große Angst haben. 6. Du sollst ihn nicht verletzen, wo du arbeitslos bist...

Das sind die zehn Grundregeln des neuesten Berliner Bundes, der in der vorrigen Woche seine große Genefahrt erlebte...

2. Was ist Ihr Ehemann und wo arbeitet er? 'Sie werden sagen, kein Mann und ich arbeite in welchem Großhandels...'

3. Sie trennen sich. Denn mein Mann, der Geschäftsführer der Teppichfabrikation ist...

4. Wie ich mich verhalten. Am besten ist es, wenn ich mich verhalte wie eine andere Arbeiterin...

5. Wie ich mich verhalten. Am besten ist es, wenn ich mich verhalte wie eine andere Arbeiterin...

Logo: 'Jedes Burea' bei Ruten, Preisheit 125 0.70

am 8. Juni, erster Adventssonntag am 30. November. Das Weihnachtsfest fällt auf einen Donnerstag. Im Jahre 1930 finden zwei Sonnenfinsternisse...

1. Silvesterfeier in Barel. Barel wies am Silvesterabend ein äußerst ruhiges Bild auf. Selbst - als es gegen die zwölfte Stunde ging...

1. Was die Polizei berichtet. Wegen Unfalls mit verbotenen Jagdgewehren wurden fünf Führer zur Anzeige gebracht...

Belgianten abhandeln bekommen sein. Zunächst ist der Mantel als gefunden gemeldet worden. Anschließend ist der Mantel an der Ecke Vog-

1. Der Arbeitsmarkt im Dezember. Der Arbeitsmarkt im Dezember hat sich auch in diesem Monat Dezember wesentlich verbessert...

1. Der Arbeitsmarkt im Dezember. Der Arbeitsmarkt im Dezember hat sich auch in diesem Monat Dezember wesentlich verbessert...

Nordwestdeutsche Rundschau.

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...

Jeuer. Ein harter Verlust kurz vor der Hochzeit. Einen empfindlichen Verlust erleidet ein junges Mädchen...



Stedengebliebene Sklabenbefreiung.

Gewerkschaftskampagne in den amerikanischen Südstaaten.

Brief aus Newport.

Die Kampagne zur Organisierung der Arbeiterchaft in den Südstaaten der Union wird nach einer Mitteilung der Exekutiv der American Federation of Labor gleich nach Beginn des neuen Jahres einleiten. Am 6. Januar tritt in Charlotte (North Carolina) eine Konferenz sämtlicher Gewerkschaftsführer und der für den Süden in Frage kommenden Organisationen unter dem Vorsitz des Präsidenten der A. F. of L. William Green, zusammen, um einen ausführlichen Kampagnenplan aufzustellen. Im Anschluss daran findet eine Sitzung der Gewerkschaftssekretäre in St. Petersburg (Florida) statt. Dort wird für die Durchführung der Kampagne, die etwa drei Monate dauern soll, ein besonderes Büro eingerichtet.

Die große Aktion der amerikanischen Gewerkschaften zur organisatorischen Eröffnung der Arbeiterchaft der Südstaaten ist für die soziale Entfaltung in der Vereinigten Staaten überaus bedeutungsvoller Vorgang. Er steht in enger Verbindung mit dem Durchbruch der Erkenntnis von der Notwendigkeit der Eröffnung der amerikanischen Arbeiter. Diese Erkenntnis bedeutet zugleich die schließliche Vorbereitung einer Kampfbahn der gemeinsamen Gegner. Die Organisationsfrage des Südens steht mit der Forderung in einem engen Zusammenhang. Was die amerikanischen Gewerkschaften vorhaben, ist nichts anderes als die Durchführung der festschwebenden Sklabenbefreiung.

Die Lage der Arbeiter in den Südstaaten wird zu einer immer härteren Behandlung des Lebensstandards der Arbeiterbevölkerung im Norden. Der Süden hat zwei Probleme: das Negernproblem und das Problem des armen weißen Mannes. Wie stehen die Gewerkschaften zu Weiß und Schwarz? Bisher war die Frage, wie man das Zusammenwirken der Angehörigen der weißen und farbigen Rasse auf der Grundlage tatsächlicher Gleichberechtigung sichern könne, ein höchst unlösbares Rätsel. Von großer Bedeutung ist deshalb die vor kurzem von Green bei einer Rede in Newport gemachte Mitteilung, daß von den 107 der A. F. of L. angeschlossenen Organisationen mehr als 100 nicht die geringsten Bedenken hätten, farbige in ihre Reihen aufzunehmen. Green verneint, daß der Gewerkschaftsbund als solcher gegen die Aufnahme farbiger Arbeiter in die Verbände sei. Nach allem, was man seit Jahren über die Haltung der amerikanischen Gewerkschaften in der Forderung der Gleichberechtigung weiß, bedeutet diese Erklärung eine Wendung. Sie mußte kommen. Die weißen Amerikaner, Arbeiter haben ein zu starkes Interesse an einer sozialen Lösung der Negernfrage, als daß sie ihnen ihren Kampf um politische Minderheiten nur mit Hilfe der Mittelklassebewegung durchzuführen. Ohne die Hilfe der Arbeiterbewegung müßten sie noch sehr, sehr lang auf die Brechung des Widerstandes gegen ihre politische Anerkennung warten.

Der „arme weiße Mann“ ist der Nachkomme der ersten britischen Siedler, die Jahrhundertlang in den Bergen des Südens ein hartes, arbeitsreiches Leben geführt haben. Im Jahre 1920 gab es in Virginia, North Carolina, Georgia, Kentucky, Tennessee, Alabama und Louisiana 603.476 weiße, in Amerika geborene Familien von über zehn Kindern, die weder lesen noch schreiben konnten. Heute arbeiten sie zu Tausenden in den Bergwerken und Fabriken und wohnen in der Nähe der Arbeitsstätten für sie angelegt wurden, und die Eigentümer dieser Unternehmen sind. Ganze Familien arbeiten in den Fabriken. Die Löhne sind meistens niedriger als die des Nordens. Der „arme weiße Mann“ und der Neger, beide sind in erster Linie ungelernete Arbeiter, sie haben die große Lohnunterdrückung, die modernen Sklaven der Südstaaten. Sie sind eine Gefahr für

Kuriose Ideen und doch Mittläufer.

Seltene Klänge der Werbetrömmel.

Im Zeitalter der Keffame. — Mein Kindergarten ist eröffnet. — Wie spiele ich falsch?

Früher tat die Werbetrömmel im Meeresschiffen ihr bestes. So es war, was auch Leben, und ihrem Klang verdankten die Werbetrömmel ihre Landbesuche oder Soldaten, die zum Lobe geführt wurden. Heute hat die Werbetrömmel eine andere Bedeutung erhalten. „Wer zu trommeln versteht, dem tut es gut.“ heißt das Sprichwort. Unsere Werbetrömmel, ob männlichen oder weiblichen Geschlechts wissen, was es bedeutet, wenn die Werbetrömmel gerührt wird.

Die große Aktion der lebendigen Keffame und Propaganda alles bedeckt, während ihnen bekannt ist, daß die ganz Stillen fast nie ihr Ziel erreichen.

In einer Zeitung las ich jüngst, daß eine Kindergärtnerin, die in einer Villa einen Kindergarten abhalten wollte, noch andere Kinder zwischen drei und fünf Jahren suchte, um den Vormittag kompostieren zu können. Es war demnach Voraussetzung, daß einige Kinder bei Beginn des Unterrichts, wenn die Kindergärtnerin beginnt konnte, wenn sie ihre wohl zur Bedingung gemacht. Nach entloffenen Interieren sie, und sicher wird der Kursus ausfallen. Eine solche Kindergärtnerin rechnet so: Sechs wohlhabende Eltern werden unter ihre Kinder in den Kindergarten, und langsam werden aus den sechs Kindern zehn, zwölf, zwanzig.

Die Liebe zu dem Kinde und die Geisteslichtheit, Kinder zu behandeln, spricht sich rasch herum, und auf diese Art und Weise macht sich die Werbetrömmel Propaganda bezahlt.

Hätte sie nichts getan, so wäre niemand gekommen, und aus dem Kindergarten wäre nie etwas geworden. Aber so habe ich Hoffnung für sie, die Kindergärtnerin.

In letzter Zeit finden sich in Menge Damen, die ein forschendes Betätigungsfeld nicht ruhen und schlafen läßt. Obwohl sie beschäftigt sind, so wollen sie Geld verdienen. Sie beschäftigen sich also plötzlich „orthopädisch-rhythmisch“. So wurde ich in diesen Tagen von einer Bekannten mit loquendem Schreiben überzogen: „Mein Gattin und ich möchten in einem kleinen Ort, Rhinismus als Tempo, und Tempo erhalt jung. Seit sechs Wochen habe ich mit einem System ausgeführt, das meinen Zeitschwermern am Unterricht körperlich glänzende Vorteile bringt. Meine Damen sind dünner geworden, elastischer, beweglicher, und auch ihr Denken ist, wie ich mich überzeugen konnte, rascher und langsamer. Vertrauen Sie Ihre Gattin mit Ihrem Kinde vier Wochen meinem Unterricht an, und sie werden mir dankbar sein.“ Der Brief war so gehalten, daß man es wagen konnte.

Nach acht Tagen lebte die „neue“ Schülerin enttäuscht zurück. Trotz alledem mehrten sich von Tag zu Tag die Anmeldungen.

Werbetrömmel — Amerika ist befallig das Land der faulen

die Arbeiter und die Wirtschaft des Nordens. Der Süden ist ähnlich wie Österreich in Deutschland, jüngerer Kolonialland. Sein logisches Dumping bringt den allgemeinen Arbeitersaufstieg in 1921.

Der wirtschafterlose ungelernete Wettbewerb vor allem in der Textilindustrie. Seine Folgen liegen klar zu Tage. Im Jahre 1921 waren in New-England 185.000 oder 45 Prozent

Arbeitsdepartements sind im Laufe der letzten vier Jahre die Durchschnittslöhne der Arbeiterinnen in den amerikanischen Textilfabriken um 12 Prozent zurückgegangen. Der Durchschnittslohn für die volle Woche betrug in 18 Baumwollfabriken in elf Bundesstaaten 15,96 Dollar; die höchsten Löhne für Frauen wurden im Staat New-York (Nordens) mit 20,11 Dollar pro Woche gezahlt, während Alabama (Südens) mit 11,88 Dollar den niedrigsten Lohn auswies. Der Bericht hebt hervor, daß durch das Sinken der höheren Löhne in den Fabriken des Nordens und durch die dadurch schließliche zurückgehende Nachfrage der Löhne im Norden und Süd die weibliche Arbeiterchaft in den letzten Jahren schwer benachteiligt worden sei.

Die Schmutzlorenz der Südstaaten be ruht nur zu einem geringen Teil auf moderner und besserer Ausstattung ihrer jüngeren Betriebsanlagen; im wesentlichen stützt sie sich auf höchste Lohn- und Arbeitsbedingungen. In den Südstaaten herrscht kein Mangel an Arbeitskräften. Die Arbeiter sind ein hartes Leben voll Entbehrungen gewohnt. Ihr niedriger Lohn bedeutet immer noch eine Verbesserung ihrer Lage gegenüber ihren in den Gebirgsregionen zurückgebliebenen Verwandten und Bekannten. Der Unternehmer im Süden ist völlig „herr im Hause“. Das Fabriktor, dem keine „Hände“ wachsen, gehört ihm. Er organisiert die Eintritt alle Erlaubnis verbietet. Schule, Kirche, Lebensmittellieferanten, Kino, Apotheke, Arzt und Polizei — alles ist sein Eigentum. Moderne Sklaverei!

Der Entdecker des Grippe-Vogelins.



Dr. J. S. Ralf, Professor an der Universität Chicago, entdeckte und isolierte den Erreger der Grippe. Professor Ralf hofft nun, einen Impfstoff herzustellen, mit dem die Grippe wirksam bekämpft werden kann.

„Jede Waise, die ich heile, wurde christlich er worden.“
„Von wem?“

Man läßt seine Waise ein, mit ihm ins Kino zu gehen.
An der Kasse hängt er an, in seinen Taschen herumzuwühlen, anschließend erfraglos.
Da sagt ihm, seine Waise: „Wir wollen uns in die Arbeit teilen, Max. Du triffst weiter in den Taschen zum und ich beschäme einzu weilen.“

Der Sternhimmel im Januar.

Das glühende Meer der Sterne ist zu keiner anderen Jahreszeit so schön sichtbar wie in den kommenden Wochen. Besonders der nach Süden gerichtete Himmelsabschnitt bietet in klarer Nacht mit seinen verschleierte und verschleierte hell leuchtenden Gestirnen ein Bild erhabener Schönheit. Beim Anblick der leuchtenden Sterne taucht man in uns auf, nach ihrem Wobere und Wobere, dem Wie und Warum, und ein Gefühl für die Größe des Weltalls wird in uns lebendig. Die Freude an den Sternen erfüllt uns, und wenn unsere Gedanken zu weit schweifen und sich in der Unendlichkeit, die sich vor uns ausbreitet, verlieren wollen, dann sollen gewisse Worte uns ein Trost sein:

Die Sterne, die begeht man nicht,
Man freut sich ihrer Nacht,
Und mit Entzücken blickt man auf
An jeder heit'ren Nacht.“

Welche Sternbilder finden wir nun im Januar am Himmel? Im Süden steht der Orion, ein auffallendes Sternbild, dessen Namen gleich denen so vieler anderer Bilder unseres Sternhimmels keinen Widerspruch in der ältesten griechischen Mythologie hat, in der Orion als ein gewaltiger Krieger und Jäger geschildert wird. Die Sternarten zeigen den Orion gemeint als kraftvolle Gestalt, die in der rechten Hand eine Keule, in der linken einen Schild trägt und mit Gürtel und Schwert ausgestattet ist. Die hellen Sterne Betelgeuse und Bellatrix haben in den Schultern, Rigel im Fuß des Orion. Die drei gleichmäßig in gerader Linie nebeneinander Sterne kennzeichnen den Gürtel, die vielen kleineren Sterne unterhalb des Gürtels bilden das Schwert des Orion.

Dem streitbaren Jäger folgen zwei Hunde, der Große Hund mit dem Hauptstern Sirius und der Kleine Hund mit Prokion als Hauptstern. Der Orion selbst wendet sich mit erhobenem Keule gegen den Stier, dessen



Auge von dem roten Stern Aldebaran gebildet wird. Am Stier steht der Wandstern Zosma, der seine hellste Stelle hat. Er ist das hellste Gestirn am ganzen Himmel und an seinem ruhigen Licht als Planet erkennbar. Gegen 9 Uhr abends zeigt er ziemlich genau die Südrichtung an. Nicht weit von ihm steht das nächste der Plejaden, in dem das unbefleckte Auge sechs Sterne unterscheiden kann. Besonders gute Augen erkennen noch einen weiteren Stern, so daß der Name „Siebengestirn“ für diese Sterngruppe von scharfen Beobachtern gewählt sein muß. Ein guter Feldstecher verzeichnet etwa die Zahl der sichtbaren Sterne, und 500 Sterne erkennen, von denen etwa die Hälfte in gleicher Richtung und mit gleicher Geschwindigkeit den Raum durchziehen. Die hellen Plejadenkerne überstreifen unsere Sonne viel weiter an Temperatur und Helligkeit. Ihre Entfernung von der Sonne beträgt etwa 400 Lichtjahre.

Der Kranz der Winterherbden wird durch den Fuhrmann und die Zwillinge geschlossen. Kapella im Kranz und Pollux sind die hellsten Sterne dieser Bilder, durch die sich mitzählend die Milchstraße zieht.

Auch die Namen der anderen sichtbarsten Sternbilder mit ihren Hauptsternen sind aus unserer Karte zu erkennen, die die Stellung der Sterne am 1. Januar 10 Uhr abends, am 15. Januar 9 Uhr und am 31. Januar 8 Uhr zeigt.

Der Mond durchläuft, seine Stellung von Tag zu Tag verändernd, die Tierkreisbilder, von denen auf der Karte die Fische, Widder, Stier, Zwillinge und Löwe verzeichnet sind, und zeigt dabei seine wechselnden Widrigkeiten. Er tritt am 8. Januar, Rückmond am 14. letzten Viertel am 21. und Vollmond am 29. Januar.

Arbeitsbilanz der Labour-Regierung.

Von unserem Londoner Korrespondenten. London, Ende Dezember. Mit dem Jahreslohn beendet die Arbeiterregierung den siebenten Monat ihrer Amtszeit. Noch ist es zu früh, eine Bilanz zu ziehen...

Die Konventionen waren in den verflochtenen sieben Monaten durch ihre Niederlage moralisch geschwächt, ihre Parteimajors wie besorgnister, das Vertrauen zu ihrer Führung erschüttert...

Man hat geglaubt, daß sich die Arbeiterregierung im Gegensatz zu 1924 nicht nur an der Regierung, sondern auch an der Macht befindet: dies war für die ersten vier Monate bant der Ratlosigkeit der Opposition unerschütterlich...

Vom Nasencing zum Lippenstift

Eine kosmetische Plauderei.

Ursalt ist der Drang der Frauen, sich zu schmücken und der Natur begrenzten Schönheit ihrer Erscheinung mit allen möglichen Mitteln und Mitteln nachzuhelfen.

Das Vorbild der Kosmetik ist und war immer der Orient. Hier haben die Frauen in der Nahe und im Gleichmaß ihres Lebens alle diese Mittel und Recepte in letzterer Vervollendung erlernt.

Von den Orientalinnen lernten es die Frauen der Griechen und Römer, und von diesen übernahmen sie die allmählich zu höherer Kultur empfindlicheren anderen Völker des Abendlandes...

Schon drei Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung trachteten die Semiten nach Wangen eine schwarze Augenbinde, die sich in ihrer Zusammenziehung kaum von der späteren der Römerinnen unterschied.

In alten Gräbern, etwa aus der Zeit um 2500 vor Christi Geburt, fand man Schminkebehälter aus Holz, Ton und Metall mit Resten von Kosmetika, die man chemisch ganz genau untersuchen hat.

die „weißen, künstlich der Brauen haarlose Grenze zu füllen“ (Ovid). Schon im alten Rom war es Mode, die Augenbrauen einschneiden zu lassen. Die Arbeiterinnen liebten es, eine Henna oder Henna zu färbten; die Frauen in Tulestan färbten sich mit Indigo, das sie sich aus einer Pflanze bereiteten; die Tartarinnen traukelten sich eine Kupferanreibung ins Auge, um ihm den blauen Glanz zu verleihen.

Wer nicht nur die Augen, auch das ganze Gesicht schmücken will, schon die alten Orientalinnen. Darüber hinaus farbte man die Nägel und Zähne mit Henna rot oder schwarz, gelblich und in allen Farben.

Mit Salben des Körpers, Baden und Waschungen verachtete man die Mehrzahl der Stunden des Tages. Je mehr ein Volk vom Kulminationspunkte seiner Kultur erschaffen und veredelt wurde, desto mehr verfiel es in diese Richtung.

Später übernahm dann die Französin die Rolle der Ägypterin und sie hat sie auch heute noch so ziemlich in Händen.

Dadurch sind alle die französischen Parfüm- und Parfumsachen dieses Gebietes in unsere Sprache eingedrungen und haben sich in ihr erhalten. Von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder einmal alte, verlegene Mittel neuentdeckt auf.

Die herrschende Erfrischung beendet, durch die amerikanischen Verhandlungen nicht nur eine unmittelbare Entspannung zwischen London und Washington bewirkt, sondern damit auch die Grundlage für eine hoffnungsvolle Anknüpfung der Abmachung zur See gelegt.

Russische Entertainerinnen und -Inkisten.

Stetske Schleppe des Nikolai, — Ivan Ivanowitsch Bontschew, — Der Brennspiritus oder „Wandflüsterer“, — Ein billiges Vergnügen, — Freizeidliche Gäste.

Man kann gutlich trinken, — zur Erhellung der Stimmung, zur Erhellung der Gemütskraft, der Unerschrockenheit, der Unerschrockenheit, der Unerschrockenheit, der Unerschrockenheit.

Gott Bacchus la uns viel Schönes geben, aber er ist mit Recht zu genießen, denn in welcher Form er in die Erscheinung tritt, ist er stets mit einerseits, dem Alkohol, verbunden.

ist stets ein kleines Nischchen mit fast reinem teils fast hundertprozentigen Schmalz von fast 90prozentiger Stärke einzuweichen.

Einem Morgens stellte es in unserer Junggelehrtenwohnung, es war noch sehr früh, wir schliefen noch, herein trat Ivan Ivanowitsch in großer Eile kamerte er umhüllten Linsen und Schälchen kommend auf den Toilettenimer und begann ostentativ in unserem Zimmer der Seetrunkheit zu fröhnen.

Vorläufig begann ein Schnellfeuer von fürchterlichen Flüchen, Paroxysmen und Schreien auf ihn herabzuschallen. Unsere Wut über eine so unangenehme Sitzung konnte keine Grenzen haben.

Ran, er meinte, daß eine Vernehmung in der Apotheke stattgefunden habe. Wir hatten aber im Stillen eine andere Vermutung; wir hatten damals auf Freiersfüßen, wir konnten die beständige Bewegung seiner Beine gegen sein Trinken, — nichtlich hatte bei den Versuch unternommen, ihren Ivan mit einer ganz brau-

stischen und Handelsbegehungen zu Ruhland wieder aufgenommen und damit einen der folgenden nächsten der konservativen Regierung Balwin wieder gutgemacht.

Es gab aber Leute, die, wenn auch nicht Salomatisch, doch in naturererbten Brennspiritus mit dem größten Behagen und vollkommen freiwillig zu konsumieren pflegten.

Neulich habe ich Gelegenheit, der Ablichtungsfeier zweier Kuffen, ehemaliger Kriegesoffiziere, beizuwohnen. Die gesamte Parochie der beiden zusammen betrug 1,20 Mark.

Wie man berichtet, ist aber nicht auf alle die Wirkung des „Brennspiritus“ gleich. Nicht umsonst führt er auch den Namen „Wandflüsterer“; es soll nämlich häufig vorkommen,

daß eine Lösung auch beim besten Willen in wenigen Monaten möglich gewesen wäre. Wie die Proklamanten des Völkertums von Indien und die Unterherrschaften der Regierung bewiesen, hat die Arbeiterregierung auch hier einen neuen Geist bei der Behandlung der Fragen mitgebracht.

Die einzige Einseitigkeit kolonialpolitischer Natur, die die Arbeiterregierung im ersten halben Jahre ihres Bestehens von sich aus zu füllen hätte, betraf die Verfassungsentwurf. Hier erwies es sich, in welchem Sinne eine sozialistische Regierung zugunsten des kolonialen Fortschritts wirken kann, ohne die Grenzen der traditionellen Kolonialpolitik wesentlich zu überschreiten.

Größeres Aufsehen hat im Ausland der Beschluß der Arbeiterregierung erregt, im Jahre 1932 das melonienartige Mandat aufzugeben und die Aufnahme des Rat in den Völkerbund zu empfehlen. Man hat in diesem Schritt auf dem Kontinent eine Einseitigkeit von grundsätzlicher Bedeutung erblickt.

Weniger enge Grenzen als auf kolonialpolitischen Gebieten sind der Wirksamkeit der Arbeiterregierung in sozialpolitischer Hinsicht gezogen. Grundätzlich am wichtigsten ist die geplante Ratifizierung des Washingtoner Abkommens.

Der nächste Punkt der bisherigen Politik der zweiten Regierung Macdonald ist ihr Programm zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit. Hier wirt sich ein persönliches und ein laudliches Moment gegen die Regierung aus.

Man kann gutlich trinken, — zur Erhellung der Stimmung, zur Erhellung der Gemütskraft, der Unerschrockenheit, der Unerschrockenheit, der Unerschrockenheit, der Unerschrockenheit.

Gott Bacchus hat sicherlich keine guten Gaben, aber er ist mit Recht zu genießen, denn in welcher Form er in die Erscheinung tritt, ist er stets mit einerseits, dem Alkohol, verbunden.

Wie man berichtet, ist aber nicht auf alle die Wirkung des „Brennspiritus“ gleich. Nicht umsonst führt er auch den Namen „Wandflüsterer“; es soll nämlich häufig vorkommen,

aus historischen Gründen der Fall ist. Die Aufgabe gleicht unter diesen Umständen einer... Quadrat der Fülle: im eigentlichen Sinne... sozialistische Maßnahmen sind der Regierung... verlag; Geldmittel für eine großzügige produ...

Die Bergangehörige der Regierung steht zwischen Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik und der Politik der Arbeitsbeschaffung... Sie hat zu den, bisher... parlamentarischen Kämpfen Anlass... gegeben. Der Gehaltssatz der Regierung ist... ein erster, ägender Schritt auf dem Wege der... Wiedereingliederung des britischen Kohlenbergbaus...

Der Leiter des allindischen Kongresses.



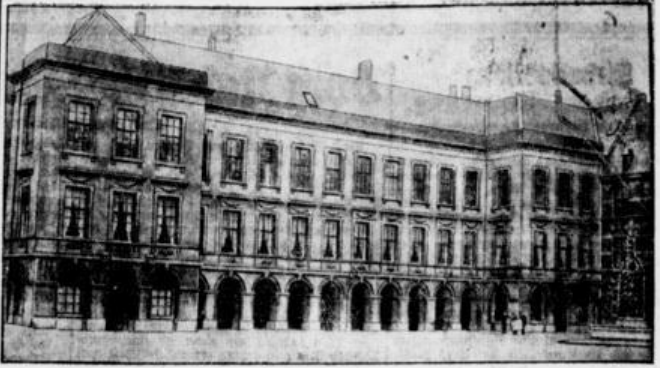
Bhandi Keshari, der Leiter der indischen Nationalisten, hat die Leitung des allindischen Kongresses in Lahore inne, bei dem etwa 200 000 Ander versammelt sind. Auf dem Kongress wurde eine scharfe Stellungnahme gegen England verlangt, von dem völlige Unabhängigkeit gefordert wird.

Die ausgefeuertten Arbeitslosen.

Es ausgefeuert, ein kurzes Wort, schnell ausgesprochen und doch für Hunderttausende von Menschen von außerordentlich schwerwiegender Bedeutung. Schon in der Vorkriegszeit gab es Arbeitslosigkeit, doch nicht in so großem Umfange und von so langer Dauer als in der Nachkriegszeit. Die in früheren Jahren von der Arbeitslosigkeit Betroffenen hatten immer die Hoffnung und die Möglichkeit, bald wieder lohnende Arbeit zu bekommen unter für sich selbst und ihre Angehörigen den Lebensunterhalt zu verdienen.

Die heutige Arbeitslosigkeit hat ganz andere

Zum Beginn der zweiten Haager Konferenz.



(Tagungsort und Hauptteilnehmer der Konferenz) — Mitte: Das Gebäude der zweiten holländischen Kammer, in dem die Sitzungen stattfinden werden. Von links oben nach rechts unten: Tatzel, Brand, die Führer der Franzosen; Smolens, der Führer der englischen Delegation; die deutschen Delegierten Reichsminister Dr. Curtius, Graf Peter von Helldorf, Schmidt, Dr. Wirth

Ursachen als die der Vorkriegszeit. Die technische Entwicklung in den Kriegsjahren hat sich überflüssig. Sie hat ein so rasendes Tempo angenommen, daß die Entwicklung auf allen anderen Gebieten nicht gleichen Schritt gehalten hat. Der Warenkonsum, der Warenabfall hat nicht gleichen Schritt gehalten mit der gesteigerten Warenproduktion. Hinzu kommt, daß die allgemeine verkümmerte Lebenshaltung den Verbrauch der Waren im eigenen Lande nun leicht einschränkt. Es ist dies besonders der Fall, soweit Massenartikel in Frage kommen, die für die große Verbrauchergruppe der unteren und auch der mittleren Schichten der Bevölkerung in Frage kommen. Das ist neben vielen anderen Ursachen der Schlüssel für die seit Jahren herrschende Arbeitslosigkeit der Nachkriegszeit.

Die von der Arbeitslosigkeit Betroffenen Kreise leiden heute schwerer denn je unter der Arbeitslosigkeit. Dazu die unerträgliche und nervenermüdende Ausschließungslosigkeit, auf lange Zeit keine Arbeit zu bekommen. Die Sorge um das Wohlergehen der Angehörigen kann zur Verzweiflung treiben.

Die vom Reich schaffende Arbeitslosenversicherung, bis von weichen Kreisen der Arbeiterschaft gefordert und befohlen wird, hilft noch für 26 Wochen die bittere Not lera zu lindern. Doch was geschieht mit den Ausgesetzten? Von der Arbeitsämter werden nicht alle erfaßt, aber auch diese nimmt ein Ende. Die Arbeitsämter vermitteln in den meisten Fällen zuerst die Unterhaltungsberechtigten, um diese den Etat helfenden Erwerbslosen los zu werden. Die Arbeitsämter können bei der großen Zahl und der anzureichenden Mittel auch wenig helfen. Dazu wird hier die Bedürfnislosigkeit geprüft, so daß ein Teil vollständig von jeder Unterstützung, aber auch von der Arbeitsvermittlung ausgeschlossen wird. Die vornehmste Aufgabe der Arbeitsämter, die Vermittlung der Arbeitslosen der Reihe nach, wird durch die Arbeitsämter am Teil unzulässig gemacht, indem vornehmlich die Unterhaltungsempfänger vermittelt werden, während die Ausgesetzten sich selbst Arbeit suchen müssen, genau wie früher. Nur noch unter erschwerenden Umständen, da doch ein großer Teil von Arbeitslosen durch die Arbeitsämter vermittelt werden. In die Lage der Arbeitslosen wenig hoffnungsvoll, so ist die Lage der Ausgesetzten geradezu katastrophal.

Dies Wandel zu schaffen, das unerbittliche Los dieser von der Arbeitslosigkeit Betroffenen Kreise zu beheben, ist des Schwere der Aufgaben, die, wenn sie erfolgreich sein sollen, die Eingangszeit und den letzten Zufahren menschlich aller Arbeiter und Angehörigen zur Voraussetzung haben. Deshalb hinein in die Gewerkschaft! Das Jahr 1930 wird ein Kampfsjahr sein.

Im Zug Hannover — Braunschweig. Zwei Herren im Abteil. Und der eine beginnt ein Gespräch: Habe ich Sie nicht vorige Woche in Berlin gesehen? — Unmöglich! — sagt der andere. — Ich bin nie in Berlin gewesen. — Sagt der erste: — Ich auch nicht. Wäßen wahrscheinlich zwei andere gewesen sein!

Eine Fliegerin erhält das silberne Fliegerabzeichen.



Grete Raumann, die Befante Leipziger Fliegerin, ist mit dem silbernen Sportfliegerabzeichen ausgezeichnet worden. Grete Raumann hat seit ihrem Flug mit Kapitän Wirth am 16. Oktober 1928 den Dübener-Wellertor für Reichshöhe mit 1206,5 Kilometer.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Kluge, Kitzingen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co. Kitzingen.

Naturwissenschaftliche Plauderei.

Ein sterbendes Geschlecht!

Die letzten Wölfe und die Aufochsen ihrer Erhaltung.

Am Abendgelenke gibt es den oft zitierten Berg von der Jagd im Dendwald: „Darnach schlief er stöhne — einen Wölfe, einen Elg.“ „Starter ste vierre — und einen grimmen Scheid.“

Heute sind von diesen vier Wildarten, die einst über ganz Deutschland verbreitet und das edelste Wild unserer Wälder waren, nur noch zwei in kümmerlichen Restbeständen am Leben geblieben. Was für eine Zierart mit dem Scheid gemeint ist, darüber sind die Gelehrten sich noch nicht ganz einig; vielleicht der Tarpanhengst oder der Reichenbach, von dem wir hier und da noch Knochenreste in unseren Mooren finden. Vom Urs über Aurochsen fand die letzte Kuh bereits im Jahre 1627 in Malowien und der Elchirsch lebt nur noch in geringerer Anzahl in unserem Vaterlande. Am schlimmsten aber steht es heute um den Wölfe, ein uraltes Wildrind, von dem zuerst in der ganzen Welt noch 23 Tiere, 22 Kühe und 11 Küder vorhanden sind, nicht eingerechnet einige ganz wenige Wölfe, die vielleicht noch im Kaukasus verstreut umherziehen. Zusammen sind es also 36 reinblütige Tiere, 37 männlichen und 29 weiblichen Geschlechtes, zu denen noch 27 Zuchtstiere kommen, die aus Kreuzungen mit russischen Steppebüden oder amerikanischen Zuchtschaffeln stammen. Doch werden sie nicht einmal einen Wölfe auf das Schicksal der Wölfe haben und nach dem Kriege!

Der größte Wölfebestand war im Ural von Biakowen der Hege der Zersiedlung Forstverwaltung unterteilt. Im Jahre 1910 wurde hier über 1000 Wölfe, die jedoch durch eine wildebeute auf die Hälfte vermindert wurden. Bis 1914 hatte sich jedoch die Herde wieder auf 700 Stück erhöht. Da kam der Krieg, den

unser tapferen Truppen weit hinein ins Feindesland trugen. Jeder war es da im Innern nicht zu verhindern, daß die abziehenden Rullen und die nachrückenden deutschen Verbände ihre Viehpörsche ergänzten. Wölfer aus den Kreisen der Einzelwälder und andere machten sich die ungeordneten Verhältnisse zunutze und legten manchen Wölfe auf die Feder. Ziel zu beobachten ist dabei, daß sogar Photosgraphen solcher „Schüssen“, auf ihrer Route rettend, Eingang in unsere Besitz fanden. Die Tiere waren nämlich, infolge solcher Denge, fingerjahn geworden, sahmer bald als Damwölfe in großen Parks.

Im August 1915 wurde der Biakowleser Ural von der deutschen Militärforstverwaltung unterstellt. Ein Dispositionsbefehl verbot sofort jeglichen weiteren Abschlag, da nur noch 100 Stück übrig geblieben waren. Von jetzt ab aber ging es wieder aufwärts. Die künstliche Fütterung wurde aufgegeben. Die künstlich gefütterten Tiere waren somit gesungenen, sich selbst die Nahrung zu suchen. Die abschlammte selbst ihre Nahrung zu suchen. Die abschlammte selbst ihre Nahrung zu suchen.

Die Entlassung des Uralgebietes von deutschen Truppen als Folge der Revolution hat die ganze Herde dem Untergang preisgegeben. Heute lebt dort kein einziger Wölfe mehr; gelegentlich immer wieder Eine Herde von ungefähr 200 Tieren war unter deutscher Verwaltung wieder entstanden.

Der vollständige Wölfebestand dürfte gleichfalls vollkommen vernichtet sein. Im Jahre

1909 waren dort 600 Stück, die im Ruden ein Kleinstaat von 520 000 Hektar in voller Freiheit bewohnten. 1914 war ihre Zahl auf 800 gesunken. Nach der Revolution gingen ganze Regimenter von Maschinengewehren auf die Tiere los, vielleicht 30 verstreute Wölfe abjagend, die aber die Sowjetbehörde nach eigener Angabe nicht in der Lage ist, vor den zahlreichen Wölfern zu schützen. Ein trauriges Schicksal ereilte auch die außerordentlich erfolgreich gewesene Jagd des Fürsten von Sich in Oberschlesien. Aus vier in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts vom Joren geleiteten Wölven und drei weiteren in den neunziger Jahren vor 1915 eine Herde von 70 Kühen herangezogenen. Ganzlich davon kamen glücklich durch den Krieg, wurden aber dann die auf zwei Bullen und eine zur Weiterzucht untaugliche Kuh zusammengewürfelt.

Es blieben also nur noch die wenigen Tiere übrig, die in den zoologischen Gärten von Berlin, Frankfurt, Stockholm, Budapest, Schönbrunn und einigen anderen noch zu retten, was herübergekommen sind. Um hier zu retten, was zu retten ist, gründete man nach dem Urbilde der „American Bison Society“ eine Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wölves, durch Wort und Tat daselbe mit dem Wölfe zu erreichen hoffte, was den Americanern mit dem Bison gelang. Der Wölfe — wer kennt ihn nicht aus den Jahrbuchgeschichten unserer Jugend? — benötigte ein in den Wölven die Wölfe der Wölfe, wurde aber von den „besseren“ Biakowlesern dem Aussterben nahe gebracht. Den Bemühungen jener Gesellschaft gelang es, von 1905 bis heute wieder in 600 Exemplare dieser Wildrinder heranzüchten. Zahlreiches muß auch mit dem Wölfe in seiner Welt miteinander vermischt und Degeneration durch Zucht, deren Gefahrhaftigkeit sich freilich in Wölfekreisen weit überwiegt, sind also nicht zu befürchten.

Weiter bietet sich noch eine andere Möglichkeit, den Wölfebestand zu heben, an dem nicht benötigten weiblichen Wölfern zu verstreuen. Der schon erwähnte Indierbüffel Bison ist anatomisch vom europäischen Wölfe nicht sehr weitlich verschieden; die beiden wildlebenden Rindarten sind vielmehr so nahe miteinander verwandt, daß sie sich erfolgreich kreuzen lassen und fruchtbare Gattlinge erzeugen. Die Kreuzlinge werden dann, wenn weiblichen Geschlechtes, mehrere Generationen lang nur zu einem reinblütigen Wölferling gebracht. Durch eine solche Veredelungsarbeit ist sehr bald das Wölfbild so weit wieder eliminiert, daß solche Rückkreuzungen Wölven zu unterzeichnen sind und wird mit dieser Methode, die selbstverständlich genaueste Zuchtüberwachung erfordert, macht man schnellsten dem fühlbaren Mangel an Wildbestand etwas baldiger Verrückung des Wölfebestandes abzuholen.

Qualifiziertheit hat man sich vor allem in Schweden, Ungarn und in Preußen der Wölfehaltung fastförmig angenommen. Dort stellt man bei Resten des Wölfe, hier den 300 Morgen großen Sumpf Springe in Hannover zur Verfügung, der vom Decker durch eine harle Bauer aus den Jahren 1833—35 abgeschlossen ist. In zwölf Stunden langer Fahrt reistrahler Wölferling, zwei Bisonfüße und zwei Wölfe (eine Wölfe, eine Hölfe) nach dort verbracht, wo für sie vorläufig 80 Morgen durch ein hartes Gatter abgetrennt sind. Ausgedehnt verbindet ein Hochschaffelsaus das Weiden des Gattes durch Unterbrüche, da der Stier urteilt der Brunn und die Wölfe, wenn sie ihre gewöhnlichen Küder führen, in leicht beweglicher Erregung den Wölfe annehmen pflegen.

Dr. phil. E. Jacob, Büttgen.

